EFP Research Prize 2018

Hohe Auszeichnung für PD Dr. Christoph A. Ramseier.

BERN – Vom 20. bis 23. Juni fand in Amsterdam die 9. EuroPerio statt. Zum weltgrössten Kongress für Parodontologie und Implantattherapie kamen 10'323 Teilnehmer aus 111 Ländern. Im Rahmen dieses Kongresses wurde der EFP Research Prize verliehen, der in diesem Jahr an den Berner Wissenschaftler PD Dr. Christoph A. Ramseier, Klinik für Parodontologie, ging.

PD Dr. Ramseier gewann diese hoch angesehene Auszeichnung, die nur alle drei Jahre im Rahmen der EuroPerio vergeben wird, mit der Arbeit «Time between recall visits and residual probing depths predict long-term stability in patients enrolled in supportive periodontal therapy».

Um sinnvolle Intervalle für die unterstützende Parodontitistherapie (UPT) festzulegen, entwickelte er zusammen mit seinen Kollegen einen neuen Algorithmus. Dazu wurden die Daten von 883 Patienten der Klinik für Parodontologie der Uni Bern aus einem Zeitraum von 30 Jahren untersucht. Es galt, die geeignetsten Intervalle für die UPT in Abhängigkeit von stabilen Sondierungstiefen der verbliebenen Taschen zu finden.

Insgesamt wurden 19 Arbeiten zum EFP Research Prize 2018 eingereicht, wovon drei Beiträge das Finale erreichten. DT

Quelle: zmk bern

ANZEIGE

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Rebecca Michel (rm)
r.michel@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2018 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 9 vom 1.1.2018.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Bestverdiener: männliche Ärzte mit Abschluss in Basel

Eine aktuelle Absolventenbefragung verrät, dass die Hochschule tatsächlich Einfluss auf den Lohn nach dem Abschluss hat.

BERN – Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat eine schweizweite Hochschulabsolventenbefragung durchgeführt, in der Absolventen des Jahrgangs 2016 ihre Löhne nach dem ersten Jahr im Berufsleben offenlegten. Neben Juristen und Wirtschaftswissenschaftlern kommen Mediziner nach Abschluss ihres Doktorats finanziell am besten weg. Bei den Masterabschlüssen ist das Einstiegsgehalt der Mediziner und Pharmazeuten hingegen das höchste.

Promotion in Basel

Interessanterweise hat nicht nur das Studienfach, sondern auch die Hochschule Einfluss auf das spätere Gehalt. So zeigt der Bericht, dass Mediziner, die an der Universität Basel promoviert haben, im ersten Jahr mit 98'000 Franken (Median) am besten verdienen. Die Universität Zürich liegt mit 96'900 Franken dahinter, gefolgt von Genf mit 94'800 Franken.

Master in Zürich

Der Masterabschluss scheint sich hingegen – zumindest aus finanzieller Sicht – am ehesten an der ETH Zürich zu lohnen: 91'000 Franken (Median) verdienen Mediziner, wenn sie frisch von der Uni kommen. Schlusslicht bilden Absolventen der Universität Lausanne mit einem Bruttoerwerbseinkommen von 76'000 Franken.

© Lisa S. / Shutterstock.com

Der Report zeigt beim Einkommen zudem geschlechtsspezifische Unterschiede auf. So verdienen männliche Doktoren im Schnitt knapp fünf Prozent mehr als Frauen mit Doktortitel. Bei Masterabschlüssen ist die Differenz mit ca. 1'000 Franken geringer. DT

Quelle: ZWP online

Neue Führungsspitze

Diego Gabathuler wird neuer CEO der Ivoclar Vivadent AG.

SCHAAN – Diego Gabathuler, Head of Sales EMEA & Latin America, wird per 1. Juli 2019 die Leitung des Dentalunternehmens mit Sitz in Schaan (Fürstentum Liechtenstein) übernehmen. Der Marketing- und Verkaufsexperte aus der Ostschweiz war bereits in verschiedenen Funktionen für Ivoclar Vivadent tätig. Sein berufliches Portfolio rundete er mit diversen Führungs- und Managementpositionen bei Logitech, Activision und Electronic Arts in Europa und in den USA ab.

Diego Gabathuler (links) und Robert Ganley.

Robert Ganley und Christina Zeller im Verwaltungsrat

Bereits im Juni 2018 wurde der langjährige CEO Robert Ganley in den Verwaltungsrat der Ivoclar Vivadent AG berufen. Der US-Amerikaner hat die Entwicklung des Familienunternehmens zu einem führenden Player in der Dentalbranche massgeblich mitgeprägt.

Ebenfalls seit Juni 2018 ist Christina Zeller Mitglied des Verwaltungsrats. Sie ist verantwortlich für Corporate Social Responsibility bei Ivoclar Vivadent und vertritt im Verwaltungsrat die Interessen der Unternehmerfamilie.

Christoph Zeller übergibt Präsidium an Helmut Schuster

Eine weitere Veränderung im Unternehmen ist per Juni 2019 angekündigt: Nach 13 Jahren als CEO und 29 Jahren als Verwaltungsratspräsident wird sich Christoph Zeller als Präsident des Aufsichtsgremiums zurückziehen und die Geschicke der Ivoclar Vivadent-Gruppe als Unternehmer und Mitglied des Verwaltungsrats aus einer neuen Perspektive begleiten.

Nachfolger von Christoph Zeller wird Helmut Schuster, der seit Januar 2015 dem Verwaltungsrat der Ivoclar Vivadent AG angehört. Der ausgebildete Betriebsökonom mit österreichischer und britischer Staatsbürgerschaft bringt internationale Erfahrung aus verschiedenen Bereichen mit, unter anderem als Führungskraft in der Energiebranche. DT

Quelle: Ivoclar Vivadent

Zahnschutz ist Gesundheitsschutz

Zahnrettungsboxen an Basler Schulen erneuert.

BASEL – Seit vielen Jahren statten die Schulzahnklinik und das Zahnunfallzentrum des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel UZB in Zusammenarbeit mit der Walter-Fuchs-Stiftung die Basler Schulen mit Zahnrettungsboxen aus. Die Zahnrettungsboxen tragen wesentlich dazu bei, dass bei schnellem und sachgerechtem Handeln nicht nur der Zahn gerettet und wieder eingesetzt werden kann, sondern sich auch die Folgekosten drastisch verringern. Da die Zahnrettungsboxen ein Ablaufdatum haben, werden nun alle Boxen in einer grossen Austauschaktion wieder ersetzt.

Der richtige Einsatz der Zahnrettungsbox ermöglicht nicht nur, dass der Patient den eigenen Zahn behalten kann, sondern verringert auch die Folgekosten, welche ein Zahnverlust nach sich zieht.

Die Verteilung der Zahnrettungsboxen an den Schulen macht auch deshalb Sinn, weil sechs von zehn Kindern von Zahnunfällen betroffen sind.

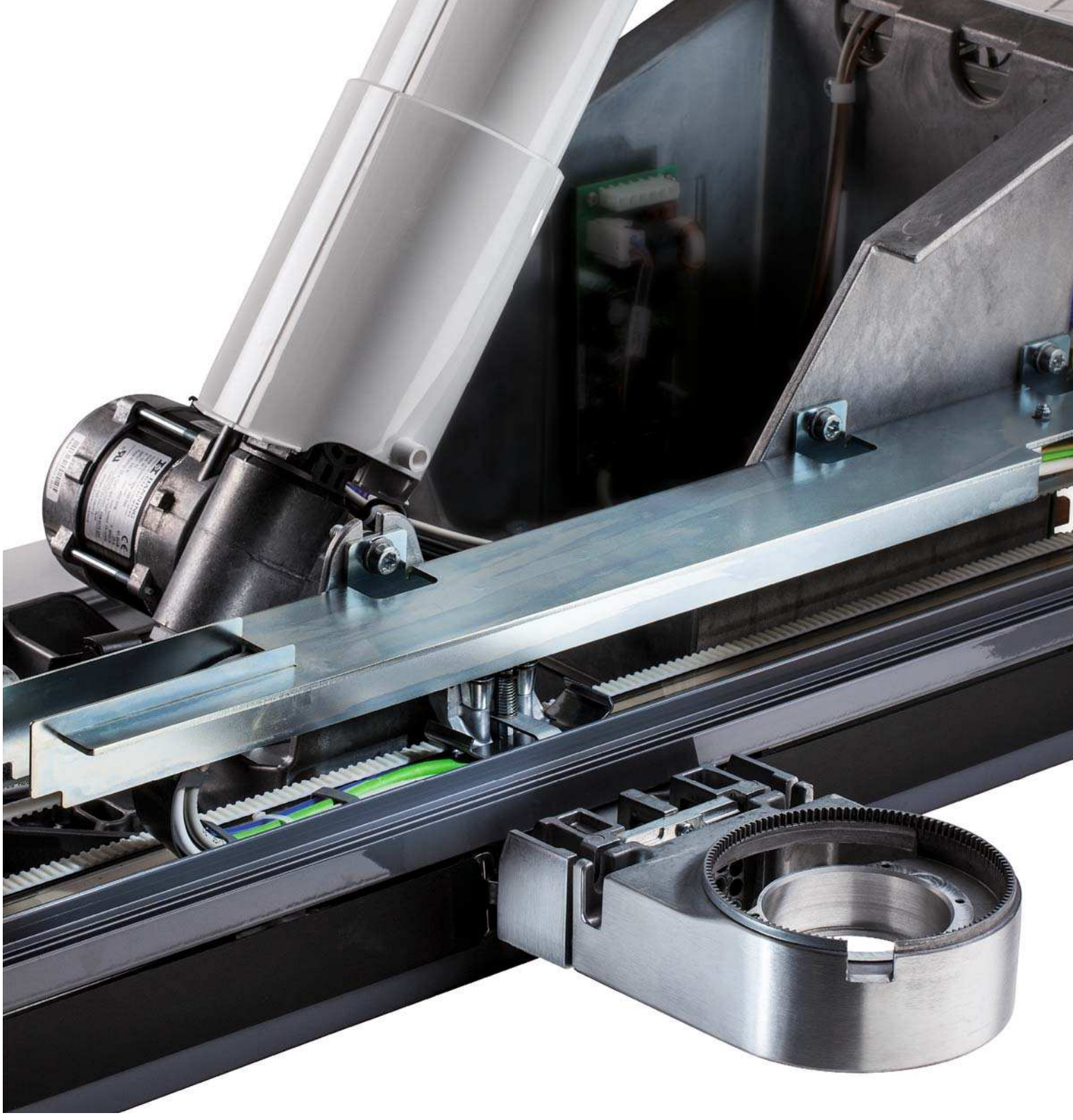
Der Erfolg des Einsatzes der Zahnrettungsboxen hängt auch davon ab, dass die Lehrverantwortlichen bei einem Zahnunfall an die Zahnrettungsboxen denken und auch wissen, wo diese aufbewahrt werden. Für die Schulbeauftragten ist es daher wichtig, dass sie diese Informationen an der Schule bekannt machen. Neu wurde auch das Sportamt in die Aktion miteinbezogen, indem die Sportvereine über den Standort der Zahnrettungsboxen in den jeweiligen Schulhäusern und Sportanlagen informiert werden. DT

Quelle: UZB

Matterhorn

Eleganz, schönes Design und die ultimative Swissness - das Matterhorn!

Werfen Sie auch einen Blick auf die Innovationen bei unseren Behandlungseinheiten.



Behandlungseinheiten

Qualität, die über Zuverlässigkeit hinausgeht

Wir sind besessen davon, Zahnärzten mit neuesten Technologien die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen. Neue Innovationen zum Vorteil Ihrer Patienten und Ihrer Praxen. Unsere motorische Verschiebebahn läuft dank einer Schiene aus stabilem Material nicht nur besonders leicht – sie ist auch leicht zu bedienen. Diese Technologie bietet Ihnen die Möglichkeit einer handfreien Bedienung, um sich auf das Entscheidende konzentrieren zu können. Technologie zu Ihren Händen.

Dentsply Sirona Showroom Switzerland
Täfernweg 1
5405 Baden-Dättwil

056 483 30 40
info.ch@dentsplysirona.com

THE DENTAL SOLUTIONS COMPANY™

Dentsply Sirona